Nebi Telegramme

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 38

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

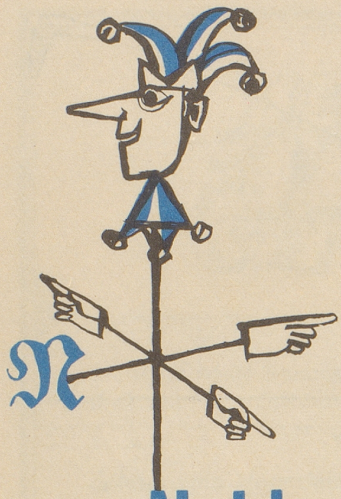
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Nebis Wochenschau

Presse

Wohl um den Gegensatz zum ‹Blick› deutlich herauszustreichen, betonte der Chefredaktor des demnächst erscheinenden Boulevardblattes mit dem überaus helvetisch klingenden Titel ‹Neue Presse›, dies werde «die erste moderne Straßenverkaufszeitung von typisch schweizerischem Charakter sein». Auf den typisch schweizerischen Boulevardcharakter sind wir schon sehr gespannt!

Basel

Aus der Ausstellung ‹Hinterglasmalerei› im Volkskundemuseum ist eine Hinterglasmalerei aus dem 19. Jahrhundert gestohlen worden. Den Täter sollte man hinter Gittern malen lassen!

Zürich

Im Bachbett der Sihl hielten 500 Hippies, fleißige Faulenzer wie die Gammler, ihr Blumen-Liebe-Meeting ab. Die Wasser und Seife verschmähenden Hippies verbrannten eine Unzahl von Räucherstäbchen, tanzten Beat und beschenkten die zur Ruhe mahnenden Polizisten mit Blumen, die sie in und hinter den Ohren, im Hosenbund oder zwischen den Zehen zu tragen pflegen. – Der Fortschritt der Jugendlichen ist offensichtlich. Von den rauhen Halbstarken zu langhaarigen Blumen-Elfen.

Fußball

In der Schweiz begann die Fußballmeisterschaft. Die meisten Teams wollen dabei wirklich Fußball spielen, einige aber huldigen dem Anti-Fußball. Bei solchen Destruktiv-Spielen sieht dann jeweils das Spielfeld aus wie ein Quadrillen-Platz: Je zwei Gegner hüpfen unzertrennlich paarweise über den Rasen, während ihnen das Publikum eins aufpfeift! Es ergeht daher der dringende Ruf an die Defensiv-Mannschaften, sie möchten sich doch vollamtlich dem Volkstanz widmen!

Mödeli

Wer glaubte, der Mode gelinge nicht so schnell ein weiterer Purzelbaum, hat sich getäuscht. Für den kommenden Winter werden bereits Minipelzmäntel angepriesen!

Leichtathletik

Die schweizerische Leichtathletik-Kommission fordert von unseren Athleten für die Teilnahme an den olympischen Spielen in Mexico äußerst strenge Mindestleistungen. In 16 von 18 Fällen sind die Normen sogar strenger als jene des Internationalen Verbandes! Unsere Offiziellen wollen offenbar bei ihrem Mexico-Ausflug nicht allzusehr mit Betreuungs-Pflichten belastet sein.

Filmschule

An der Kunstgewerbeschule Zürich wurde erstmals ein Viermonats-Kurs für zukünftige Filmregisseure und Kameraleute durchgeführt. Es wird also tatsächlich in Zukunft möglich sein, das Filmdrehen zu erlernen, *bevor* man einen Schweizer Film macht.

Starker Tabak

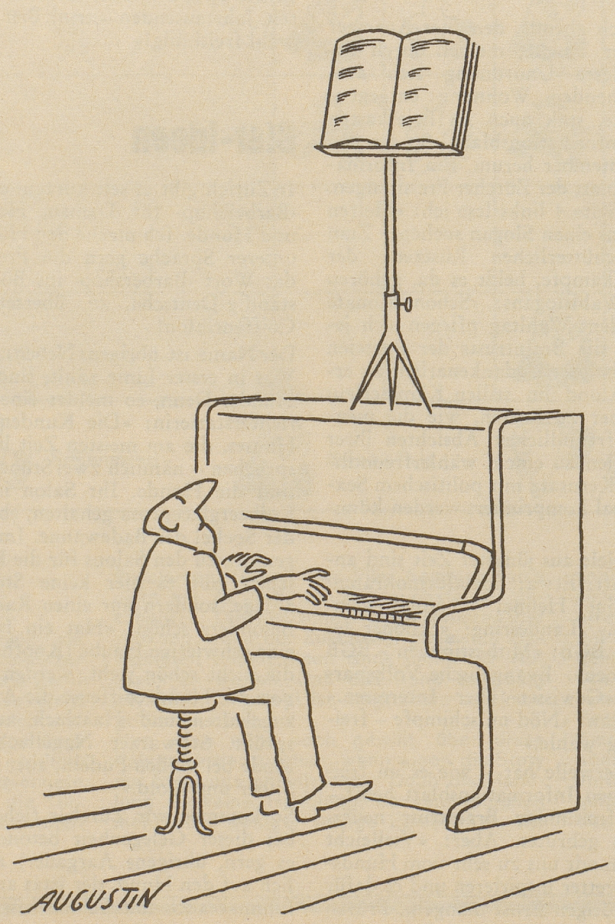
Großer Widerstreit der Meinungen um die Tabakpreise. – Wo Rauch ist, ist auch Feuer. Und hier feuert es ganz ordentlich.

Berlin

Die drei Zürcher sozialdemokratischen Stadträte Ziegler, Maurer und Frech, die am internationalen Kongreß für Städtebau in Berlin teilnahmen, mußten sich mit der Besichtigung von Westberliner Wohnsiedlungen begnügen. Im letzten Augenblick wurde es den Kongreßteilnehmern verwehrt – trotzdem es vorgesehen war – Ostberliner Siedlungen anzusehen. – Die Zürcher Stadträte sind es sich ja gewohnt, nur die Hälfte zu sehen zu bekommen. Weil die andere Hälfte noch nicht gebaut ist.

Arabien

Das Büro für den Boykott Israels in Alexandrien teilte mit, in allen arabischen Ländern sei die Produktion von Coca Cola verboten worden. Der Geschmack von Coca Cola ist für Nasser beim Auslöffeln seiner Schlappe offenbar zu bitter.



Nebi Telegramme

✉ Autoimporte: Semesterrekord gebrochen! Viel Blech kommt aber auch von innen ...

✉ Leichtathletik: Strenge Normen für Mexico. Schärfster Gegner der Schweizer wieder einmal der Grüne Tisch.

✉ De Gaulle in Polen. Einziger Druck, den er weltpolitisch noch ausüben kann, ist der Händedruck.

✉ Eidgenossen, gestaltet Eure Zukunft! Lernt mit Butter kochen!

Dä

Aus aller Welt

Man schätzt, daß 90 % der russischen Ausrüstung für die arabischen Armeen entweder zerstört wurde oder in die Hände des Feindes fiel. Ein syrischer Weiser philosophierte: «Zum Glück war es nicht bezahlt.»

*

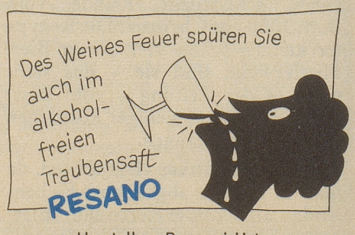
Wilhelm Claussen, früherer Staatssekretär im deutschen Bundesarbeitsministerium, hat ein Buch über soziale Sicherheit geschrieben und ihm den bezeichnenden Titel gegeben: «Kein Verlaß auf Vater Staat.»

*

Als Nasser seinen Waffenlieferanten Kossygin telephonisch um Ersatz seiner Verluste bat, antwortete der Russe, wie man sich in Moskau erzählt: «Gern. Was braucht Israel denn noch?»

Gibraltar

Bei einer Wahlbeteiligung von 95 Prozent stimmten 12 138 Wahlberechtigte der britischen Felsenkolonie Gibraltar für den Verbleib bei Großbritannien. Nur 44 Stimmen votierten für Spanien. – Die berühmten Affen des Gibraltarfelsens enthielten sich zwar der Stimme, was am Ergebnis aber nichts änderte, da ihre Franco-feindliche Einstellung bekannt ist.



Hersteller: Brauerei Uster